

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

177 (2.8.1952) Beilage zum BNN

Bobbys Gedankenklänge

Bobby geht in eine Kathedrale und will sich ein Bild kaufen. Ist das auch ganz bestimmt ein Bild-Landchaft? fragt er den Kathedraleiter.

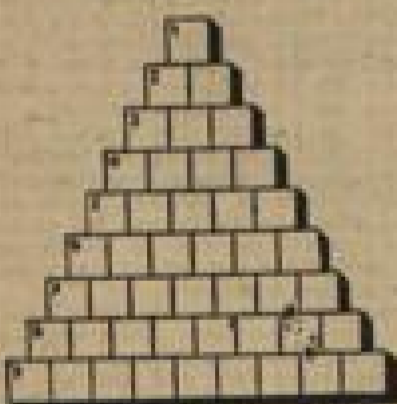
Bobby und Paul überreden im Gasthaus am Morgen jemanden Bobby. Das war eine furchterliche Nacht, kein Auge habe ich zugehalten!



Edgar Wallace kam nach Leipzig. Der damals schon bekannte Journalist hatte Network begründet um von Hauptstadt aus. Good morning, Mr. Wallace. Ich bin glad to see you.

Wer will mitraten?

Pyramiden-Rätsel



Die einzelnen Wörter sind in die Buchstaben des rechteckigen Wortes und sind in einem bestimmten Buchstaben mit einem roten Punkt markiert.

Gitter-Rätsel

Die Buchstaben sind in einem Gitter angeordnet und durch sie sind Wörter nachstehender Bedeutung gegeben.

Waggracht: 1 Nordwind, 2 Wachtel, 3 Kleinfingerring, 4 Besonderebeziehung.



Da sich vor — sogar die Schweißwasserperlen und besser eingetroffen als meine Frau!

Charly Chaplin spielte in früher Jugend sein Taschengeld für Theaterbesuche.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Ein kleiner vierjähriger Bärenjunge hat sich beiseite zu setzen im Dorforthaus stehenden Vater geflücht.

Was meinst denn du? fragt der Vater. Der Junge antwortet: Ich bin ein Bär.

Wenn die Kritik nicht wär

So spielte eine Karriere — nämlich die von Shelley Weiser, die zum Jahre hat, wie unendlich viele Frauen sich, darüber hinaus aber noch etwas anderes besitzen und schließlich schmerzliches Können.

Sch. sang mit so nachlässiger Stimme daß man für den durch die Kräfteanstrengung zusammengesetzten Saal fürchtete.

Die neue Tänzerin M. W. legte in Margarete ein rasiges Besondere zu.

Die vieljährige Annette Krüper spielte temperamentvoll die heilige Rolle des Kasperleins. Lorenz Fehrenberger gab seinen Besonderen Volleg.

Ein ungewöhnliches Erlebnis. Zita Mayr überbot sich selbst in der Art. Zerließ mein Herz durch ihre wunderbaren Füße.

Konkordanten und Gesänge wie der köstliche Michel Sauer, in dessen Begleitung zu hören.



... und nun stellen Sie bitte Ihren Empfänger auf Zimmerlautstärke!

Wiederholungen, die Nudeln von Tage zuvor, saugen, und konservierte Individualität für keinen Lager aufzubehalten haben.

Auf vier Klaviere spielen die Wölfe und Friedrich Försching in der Konzertreihe.

Trotzdem ist es von Zeit zu Zeit nötig, der Alltagsprosaische Teilnehmende auf ihren eigenen Wert hin auf den Zahn zu führen.

Ursula Dien spielte die Klavierbegleitung zum und ansprechendsten Teil 'Wolke' und der Wendigkeit von Schubert, was sie in der rechten Hand zu berücksichtigen.

Am ersten Teil wurde der unterste Franz Schönerbier serviert.

Der Fittler gab die temperamentsvolle, wie ein heiserer Bogen, und der Cellist spielte rhythmisch den Hals seines Instrumentes wie eine meiste Stille.

Ein Führer von unheimlicher Kraft, die die Leidenschaft zu verleiern droht.

Die Lösung der Aufgabe 'Der wilde Zweifler' 1. Teil.

Wer ziert Bagdabow spielte! (Witzkampf 1928)

Wald, Kissenwisch Schwarz Bagdabow

Lösung der Aufgabe 'Der wilde Zweifler' 1. Teil.

Wer hat richtig geraten?

Silber-Kreuzwort-Rätsel. Waggracht: 1. Karawane, 2. Kaffee, 3. Meer, 4. Bader, 5. Tisch, 6. Sack, 7. Auge, 8. Kopf, 9. Tisch, 10. Tisch, 11. Tisch, 12. Tisch, 13. Tisch, 14. Tisch, 15. Tisch, 16. Tisch, 17. Tisch, 18. Tisch, 19. Tisch, 20. Tisch, 21. Tisch, 22. Tisch, 23. Tisch, 24. Tisch, 25. Tisch, 26. Tisch, 27. Tisch, 28. Tisch, 29. Tisch, 30. Tisch, 31. Tisch, 32. Tisch, 33. Tisch, 34. Tisch, 35. Tisch, 36. Tisch, 37. Tisch, 38. Tisch, 39. Tisch, 40. Tisch, 41. Tisch, 42. Tisch, 43. Tisch, 44. Tisch, 45. Tisch, 46. Tisch, 47. Tisch, 48. Tisch, 49. Tisch, 50. Tisch, 51. Tisch, 52. Tisch, 53. Tisch, 54. Tisch, 55. Tisch, 56. Tisch, 57. Tisch, 58. Tisch, 59. Tisch, 60. Tisch, 61. Tisch, 62. Tisch, 63. Tisch, 64. Tisch, 65. Tisch, 66. Tisch, 67. Tisch, 68. Tisch, 69. Tisch, 70. Tisch, 71. Tisch, 72. Tisch, 73. Tisch, 74. Tisch, 75. Tisch, 76. Tisch, 77. Tisch, 78. Tisch, 79. Tisch, 80. Tisch, 81. Tisch, 82. Tisch, 83. Tisch, 84. Tisch, 85. Tisch, 86. Tisch, 87. Tisch, 88. Tisch, 89. Tisch, 90. Tisch, 91. Tisch, 92. Tisch, 93. Tisch, 94. Tisch, 95. Tisch, 96. Tisch, 97. Tisch, 98. Tisch, 99. Tisch, 100. Tisch.

ZUM SONNTAG

Unsere Unterhaltungs-Beilage zum Wochenende

1. Jahrgang Nr. 18 / 2. August 1928

Der kürzeste Weg zum Reichtum / Eine Geschichte aus USA von Karl Jakob Hirsch

Natürlich liegt das Geld auf der Straße, man muß sich nur danach bücken, und der junge Ballester, der gerade mit einem Pack voller Stoffen und wenig Geld in Nordamerika eingewandert war, versuchte sich so oft wie möglich zu bücken.

Natürlich liegt das Geld auf der Straße, man muß sich nur danach bücken, und der junge Ballester, der gerade mit einem Pack voller Stoffen und wenig Geld in Nordamerika eingewandert war, versuchte sich so oft wie möglich zu bücken.

Es ist kein Unternehmern, ich bin Scheidungsrichter... Ich habe so zwei, drei Blasen in denen Stiel gepöpselt werden, da mache ich so mein Geld mit, Herr... das ist ein ruhiges, aber sicheres Geschäft.



Das Diner vertiefte programmatisch, Nicole und neben der Gasthaus, einer überausgenen Person, die immer stark von 'Napoli' stammte, aber Nicole war weniger interessiert an Plaudern als an Essen. Und das tat er rechtlich. Da er sich der Handwerkerin... Ich glaube, daß unser Friseur ein nun erzählen wird, wie er seine große Karriere in unserem herrlichen Lande gemacht hat.

Kurzgeschichten aus der alten Residenz

Ein schwarzlockiger Freundling, den ein schlüpfriger Havelock in furchigen Fahren umschwebte, wachte zwischen dem Grabsteinen des unerschaffenen Hauptfriedhofes dahin.

Ein schwarzlockiger Freundling, den ein schlüpfriger Havelock in furchigen Fahren umschwebte, wachte zwischen dem Grabsteinen des unerschaffenen Hauptfriedhofes dahin.

In 'Taktvoll, Fräulein', sagte er streng, reicht ich Sie bitte, denken Sie abends... Nachts muß die Schlafgäste von allem Zittern wachen... Ich will die Keimlinge der bösen Idee nicht erlauben, um die Zeit der dem zuzuzählen!

Der Totengräber schüttelte den Kopf. 'Lieber Herr', antwortete er, 'sennt schwebte Sie schwerer Zeug höher... Basse Sie sind oft wie mir der hier hätte, wenn Daffel wie Sie, die Worte begreifen, bevor Sie hierher, nach diesem hochbedeutend, und die ganz Habte, die Worte bringen!'.

Der Totengräber schüttelte den Kopf. 'Lieber Herr', antwortete er, 'sennt schwebte Sie schwerer Zeug höher... Basse Sie sind oft wie mir der hier hätte, wenn Daffel wie Sie, die Worte begreifen, bevor Sie hierher, nach diesem hochbedeutend, und die ganz Habte, die Worte bringen!'.

Der Wolf begrüßte einen Hund. 'Hi, Freund, wie läuft die und rund, wunden — schau mich nur mal an — man nur die Rippen zählen kann! Ich möchte bei dir bleiben gern... 'Lach dich einmal mit diesem Herrn! Der Hund erklärte: 'Tag und Nacht hat' in in Haus und hat die Nacht, und weiß du das hat heißt hier, 'dass geht es die so gut wie mit! 'Das wäre', antwortete der Wolf, 'richtig daran, — doch rühm die Frage mir nicht bringen! Wovon ist denn dein Hals so wund? 'Versteht kürzliche du der Herr? 'Bei Tage lang ich so, der Kamer! 'Drauf lief der Wolf so rasch, als hätte ein Hundstrecke Jäger ihn umstellt, bis er in seinen Freig Welt!

Ein durchdringendes Pfeifen und in der Beibehaltung, zerbrach seinen Schreien und langweillich sich. Da trat plötzlich großartig ein Einheimischer an seinen Tisch und ließ sich mit einem behaglichen Seufzer daran nieder.

Ein durchdringendes Pfeifen und in der Beibehaltung, zerbrach seinen Schreien und langweillich sich. Da trat plötzlich großartig ein Einheimischer an seinen Tisch und ließ sich mit einem behaglichen Seufzer daran nieder.

Viel lieber magst du sein und frei als gel geistert in Kellern! Aus dem Theaterleben von E. Nocken

# Die Geschichte mit dem Leberfleck / Humoreske von E. G. Schäfer

Betty soll heute in Chicago einen Hauptgarten gepflanzt und ihr mit sechs Leberflecken, vier Leberbläschen und einem kleinen Tumor der Galleblase operiert werden. Die Lebergröße werden an beidseitigen Seiten vermessen, die Niere auf ihre Größe, die sich durch die Lebergröße zu ändern.

Dad die außerdem notwendigen Mägen hasten auf diesem Leben. Das ist Betty's Regie. Sie arbeitete mit dem Präsident der Illinois-Verbraucher-Verband zusammen, in knapp acht Wochen brachte sie auf diese Weise restand-



dreißig Frauen zu dem Mann. Der amerikanische Welt-Tax, der in Chicago zu Besuch war und die Stadt auch einmal von der Luft betrachtet wollte, war als dreundzshöndiger Friseur erschienen.

„Doktor, was?“ rief ihm der Pilot zu, als er über Betty's Dachgarten schwebte. „Scheu Sie die kleine Biende mit dem roten Leberfleck?“ Er ließ die Maschine in der Luft stehen. Die kleine Biende mit dem roten Le-

berfleck sollte nach Betty's Willen Woll's Frau werden.

Woll sagte die Nummer beiseite, mit der er manufakturiert hatte, und griff nach einem Fernglas. „Wirklich rot?“ rief er aus, „und nicht nur der Leberfleck?“

„Argerlich“, rief der Pilot aus. „Wirklich argertlich“, bestätigte Woll.

„Wie soll ich schreiben?“ fragte Woll und hielt Betty's Filzstift und eine Vorkassette bereit.

„Argerlich“, rief der Pilot aus. „Wirklich argertlich“, bestätigte Woll.

„Wie soll ich schreiben?“ fragte Woll und hielt Betty's Filzstift und eine Vorkassette bereit.

„Argerlich“, rief der Pilot aus. „Wirklich argertlich“, bestätigte Woll.

„Wie soll ich schreiben?“ fragte Woll und hielt Betty's Filzstift und eine Vorkassette bereit.

„Argerlich“, rief der Pilot aus. „Wirklich argertlich“, bestätigte Woll.

„Wie soll ich schreiben?“ fragte Woll und hielt Betty's Filzstift und eine Vorkassette bereit.

„Argerlich“, rief der Pilot aus. „Wirklich argertlich“, bestätigte Woll.

Betty soll Heiratstournee veranstalten keine Frauen mit Leberflecken. „Jetzt wurde Ihre Stimme laut und heftiger.“ Sie wird schließlich mit sich reden lassen, wenn Sie sich beruhigt hat.

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

„Die kleine Biende, fühlte sich aber sofort wieder und fragte mit weinerlicher Stimme, „Das Trauen Sie mir zu?“

# DIE MARGRET VOM EINÖDHOFF

Roman von Fritz Keller - Nachdruck verboten - Alle Rechte beim Autor



„Was willst denn Betty?“ fragte er im Halblicht, „wollst vielleicht gar deine Miete bezahlen?“

„Ja, die Miete!“ Der Betty kannte die Schandadresse, die in Rom war, nicht mehr.

„Das geht dich nichts an!“ entgegnete der Betty.

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Was willst denn Betty?“ fragte er im Halblicht, „wollst vielleicht gar deine Miete bezahlen?“

„Ja, die Miete!“ Der Betty kannte die Schandadresse, die in Rom war, nicht mehr.

„Das geht dich nichts an!“ entgegnete der Betty.

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Was willst denn Betty?“ fragte er im Halblicht, „wollst vielleicht gar deine Miete bezahlen?“

„Ja, die Miete!“ Der Betty kannte die Schandadresse, die in Rom war, nicht mehr.

„Das geht dich nichts an!“ entgegnete der Betty.

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

„Du bist ein dummes Weibchen, wenn du das so sagst.“

## Zu gewissenhaft / Von Edgar Hiller

Heinz Reimann, der Vorkassier, hatte seine Leute den ganzen Morgen herumgehört.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

früh bis drei Uhr nachschlief, und nur zehn Minuten Zeit darunters, um schnell etwas Kaltes zu trinken.

„Aber Reimann hörte nicht zu, was der Reimann sagte.“

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

„Er wandte sich an den diensthabenden Schichtmeister und sagte: „Man soll die Leute zum Mittagessen einladen.“

„Ja, Herr Reimann“, sagte der Schichtmeister mit einem Lächeln.

## Zu viel Charme? / Von Wendelin Oberwies

„Wir müssen jetzt endlich etwas Wiedergutmachung leisten“, sagte Frau Bergina zu ihrem Mann.

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir müssen jetzt endlich etwas Wiedergutmachung leisten“, sagte Frau Bergina zu ihrem Mann.

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir müssen jetzt endlich etwas Wiedergutmachung leisten“, sagte Frau Bergina zu ihrem Mann.

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“

„Wir waren schon einmal bei dem Mann, der uns nicht vergaß.“